Weltklasse: Dietmar Kober und Werner Burkhardt (von links) bildeten bei den Paralympics zwei Drittel des Nationalteams in ihrer Klasse. Vielleicht wäre sogar eine Medaille möglich gewesen, wenn ihnen die Auslosung nicht schon im Viertelfinale den späteren Turniersieger China als Gegner beschert hätte. Foto: Archiv/Kolb

Das kleinste Team ist das größte

Werner Burkhardt und Dietmar Kober sind Mannschaft des Jahres / SV 08 Auerbach ganz knapp dahinter

TISCHTENNIS/HANDBALL
Von Eberhard Spaeth

Vor einem Jahr war es schon sehr knapp, aber diesmal war es noch knapper: Bei der Wahl der Mannschaft des Jahres 2012 im Kurier-Verbreitungsgebiet gaben unter mehr als 1200 Stimmen ganze drei den Ausschlag.

In der Summe der Abstimmungen unter den Kurier-Lesern und den Mitgliedern der Jury hatte schließlich die kleinste Mannschaft auf der Kandidatenliste die Nase vorn: Die Rollstuhl-Tischtennisspieler Werner Burkhardt und Dietmar Kober, die für den RSV Bayreuth in der Bundesliga spielen und 2012 bei den Paralympics in London im Blickpunkt standen, vereinigten 285 Stimmen auf sich – genau drei mehr als die Handballer des SV 08 Auerbach (Aufsteiger in die 3. Liga), die schon im Vorjahr nur ganz knapp hinter den Ringern des ASC Bindlach den zweiten Platz belegt hatten. Der dritte Rang ging mit 177 Stimmen an die Segelflieger der LSG Bayreuth.

„Diesmal ist es wirklich schwer", hatte Sportamtsleiter Christian Möckel gleich zu Beginn der Jurysitzung gestöhnt. Entsprechend vielschichtig war dann die Diskussion mit der früheren Kickbox-Weltmeisterin Melanie Küffner, Eishockey-Idol Anton Doll, BLSV-Bezirksvorsitzendem Manfred Kreitmeier und Ringer-Trainer Matthias Fornoff als Vertreter der letztjährigen Mannschaft des Jahres sowie den Kurier-Redakteuren Frank Schmälzle, Torsten Ernstberger und Eberhard Spaeth. Die drei Favoriten kristallisierten sich zwar bald heraus, auch wenn vor allem Melanie Küffner die Fußballer des ASV Hollfeld nicht außer Acht lassen wollte: „Das ist schon bemerkenswert, wenn sich ein Verein aus so einem Ort auf einer Ebene mit der SpVgg Bayreuth bewegt." Aber die Reihenfolge auf den ersten Plätzen war völlig offen. „Begeistert" äußerten sich beispielsweise Doll, Fornoff und Schmälzle über den mit Spielern aus der Region erreichten Erfolg der Auerbacher, aber im Zusammenhang mit der Weltklasse der Rollstuhl-Tischtennisspieler fielen Worte wie „bewundernswert" (Kreitmeier) oder „faszinierend" (Fornoff) – ohne dass einer dem anderen widersprochen hätte.

Am Ende war eine Abstimmung fällig, in der alle Jurymitglieder ihren Stimmenanteil beliebig auf der Kandidatenliste verteilen konnten – und letztlich waren alle froh darüber, dass ihr Votum gar nicht entscheidend war. Die Auerbacher Handballer waren zwar die einzige Mannschaft, die von jedem Jurymitglied Stimmen bekam, doch bei der sehr ausgeglichenen Leser-Wahl hatten sie im Gegensatz zum Vorjahr nur einen überraschend kleinen Teil von 6,4 Prozent der Stimmen hinter sich gebracht. So reichten die 13 Prozent für das RSV-Duo, um in der Summe knapp den Ausschlag zu geben.

Ferner: 4. BBC (Basketball), 5. ASV Hollfeld (Fußball), 6. Schützengilde Bayreuth (Kegeln), 7. EHC (Eishockey), 8. SKV Goldkronach (Kegeln), 9. TSV Bindlach (Schach).

JUGENDPREIS FÜR FSV

Der Jugend-Förderpreis, der traditionell bei der Wahl der Mannschaft des Jahres vergeben wird und vom Kaufhaus Karstadt mit 500 Euro dotiert ist, geht in diesem Jahr an den Fußball-Nachwuchs des FSV Bayreuth. Die Jury würdigte damit nicht nur die breite Präsenz des Vereins in allen Altersklassen bis hinauf zu den A-Junioren in der Landesliga, sondern auch seinen Anteil an Eigengewächsen in der ersten Mannschaft (Landesliga). es

Alles andere als leicht machte sich die Jury ihre Entscheidung (sitzend von links): Anton Doll, Melanie Küffner, Manfred Kreitmeier, Matthias Fornoff, (stehend von links) Torsten Ernstberger, Christian Möckel, Frank Schmälzle, Eberhard Spaeth. Foto: Wittek